Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Auch got so er spricht
Das got lieb dem
herren aus ganzem
dem herzen aus g
anzer dem sel aus
ganzem dem gemut
Wann in den worten
als sand Augustin
spricht hat uns got ge
poten das wir al uns
gedanckch als unser leb
und all unser verstant
tigkait in den leuten
an dem wir die haben
zu dem andern mall
lanne uns das dre nat
Wann das ist ain na
turlich gerechtigkait
das wir der ganz baum
ist Der sullen auch sein
all frucht desselben paume
und wir der Altar ganz
ist Der sullen auch sein al
frucht desselben Altars
Und wir das ros ist der
sullen auch sein dy nutz
umb all arbait und dienst
desselben ros Nu ist dem
also das das ganz unser
lebenn und unser wesen
Und auch unser leib und uns
sel haben wir von gott
dem herren und sind auch
sein augenn Und daumb
sullen auch all frucht
der ding sein Aber sind
wir nicht mugen gede
nckchenn oder wurchen
Das der gut mug genug
gederchen Wann als der
Propht spricht er bedorf
nicht unser guter noch
unser dienst So sol unnd
mues auch das sein das
all unser hannd unnd
all unser werch dem hen
gedenchen und geschechen
zu lob und zu ere Aber
es sind furwar verengne
nstchen die das verssenn
und erkennen das dy ere
und glory gotz sol sein un
ennd aller unser werch
Daumb aber das
sy das gibt der lerer
Rotholmus von Paris
zwo sach die um ist die
das die menschen gmain
clich allam liebhabenn
leplichc sichtige und ge
gemurttige ding als der
sind werchtunb leplichcr
gesind welthche ere und
der geleichenn Und als dan
die menschen suchen al
lam slichc guter und ge
dancken offt darauf und
begerenn auch er und such
ennt die mit vleis unnd
dech dy ding gar swache
guter sind Aber der grossn
guter als da sind dy ge
sticchenn und die himlischen
guter die da zuegehoint
der sel hail Des achtent
sy hutzel oder nichts und
in dem tunck so geleich den